



15. Dezember 2006

Naturland fordert Fortsetzung der Diskussion zum „EU-Öko-Grundgesetz“

Naturland: Keine faulen Kompromisse bei der EU-Öko-Verordnung zulassen!

Gräfelfing - Seit vor einem Jahr die Europäische Kommission einen völlig neuen Entwurf für das „Grundgesetz“ des Ökologischen Landbaus – die EU-Öko-Verordnung - vorgelegt hat, versucht die gesamte Bio-Branche die negativen Konsequenzen zu verhindern. Viele der in dem Brüsseler Entwurf enthaltenen Regelungen wären zum Nachteil sowohl der Verbraucher wie auch der Öko-Bauern. Am Dienstag besteht die Gefahr, dass der Agrarrat vor Ablauf der finnischen Ratspräsidentschaft den mangelhaften Verordnungsentwurf vorschnell beschließt. Die neue Verordnung soll am 1. Januar 2009 in Kraft treten.

Hans Hohenester, Präsidiumsvorsitzender von Naturland, sieht Gefahr im Verzug: „Wir bitten Bundesminister Seehofer dringlich darum, zu verhindern, dass in der nächsten Woche schon alles festgezurrert wird. Es gibt noch zu viele Ungereimtheiten und Fehler im derzeitigen Vorschlag. Einen Grund, jetzt schon zum Ende der Verhandlungen zu kommen, gibt es aber nicht!“

Naturland e.V. als einer der größten ökologischen Anbauverbände weltweit, appelliert an die Agrarminister Qualität vor Geschwindigkeit gehen zu lassen. „Wir brauchen die Zeit während der deutschen Ratspräsidentschaft zu Lösungen zu kommen, die weiterhin eine verlässliche Rechtsgrundlage für Bauern, Verarbeiter und Verbraucher bilden!“ mahnt Hohenester.

Naturland fördert den Ökologischen Landbau weltweit und ist mit über 46.000 Bauern einer der größten ökologischen Anbauverbände. Als zukunftsorientierter Verband gehören für Naturland Öko-Kompetenz und soziale Verantwortung zusammen.

Naturland Presse Info ♦ Verantwortlich: Steffen Reese

ca. 1.600 Zeichen ♦ Veröffentlichung honorarfrei ♦ Um einen Beleg wird gebeten

Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V.

Kleinhaderner Weg 1 ♦ 82166 Gräfelfing ♦ ☎ 089-898082-0 ♦ Fax 089-898082-90

naturland@naturland.de

www.naturland.de